

Thomas Zimmermann

Durch und durch digital

Das digitale Zeitalter scheint unaufhaltsam fortzuschreiten – das hat auch die diesjährige High End Messe im Frankfurter Nobelhotel Kempinski gezeigt. Waren noch vor wenigen Jahren CD-Player den höheren Sphären der High Fidelity vorbehalten, so wird nunmehr fast ausschließlich mit CD vorgeführt – einerseits; andererseits aber werden auch und Geräte, bestehend aus externem Wandler plus Laufwerk, für sage und schreibe 30.000 Mark angeboten. Der durch Digitaltechnik mögliche Komfort aber scheint sich in allen Preisklassen durchzusetzen. Bisher nur mit den notwendigsten Bedienelementen ausgestattete High-End-Komponenten werden auch in Zukunft äußerlich spartanisch ausgestattet und hochwertig verarbeitet sein, doch wird man alle Funktionen der Anlage bequem mittels Fernbedienung ausführen können.

MCS aus Obrigheim

■ Zwei neue Standlautsprecher von Quart im typischen Design von Quart: die 1090 mit stolzen 200 Watt Musikleistung und die 390 mit 100 Watt Belastbarkeit. Beide Boxen führen noch einen entscheidenden Zusatz im Namen: MCS – für Moving Control System. Damit wollen die Obrigheimer Akustikexperten eine besonders saubere, trockene Impulsverarbeitung, resonanzfreie Wiedergabe und eine optimale Energie-

Umsetzung bei extrem tiefen Frequenzen erreichen. Die 1,05 Meter hohe 1090 MCS verarbeitet alle Frequenzen zwischen 30 und 32000 Hertz, die 80 Zentimeter hohe 390 MCS

schaft 35 bis 32000 Hertz. Stückpreise: 2400 Mark für die große, 650 Mark für die Standardversion und 750 Mark für die Sonderausführung der kleinen Box.

Lücke geschlossen

■ Bisher hatte die Fine-Arts-Serie von Grundig noch eine Lücke: Es fehlte ein Single-Cassettendeck. Jetzt ist es da: Das CT-905 ist ein hochwertiges Dreikopfgerät mit Dual-Capstan-Laufwerk und geschlossenem Bandlauf, getrennten, elektronisch umgeschalteten Aufnahme-/Wiedergabeverstär-

kern, Hinterbandkontrolle, zwei Bias- und Calibration-Reglern – und mit einer Test-CD zum Einmessen. Preis: um die 1000 Mark.

Alles, was Rang und Klang hat

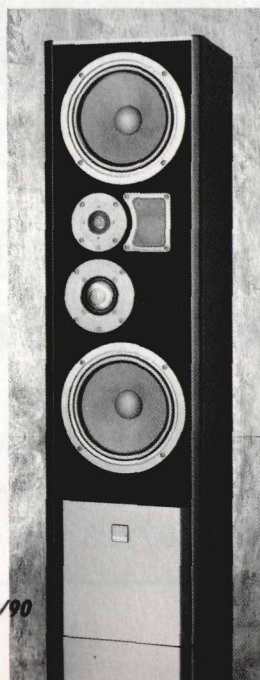
■ Die High Fidelity hat eine neue Messe: die **HiFi Cologne**, die in diesem Jahr zum erstenmal statt-

findet. Parallel zur photokina zeigen auf dem Kölner Messegelände rund 200 internationale Aussteller vom 3. bis zum 9. Oktober so ziemlich alles, was die Herzen der HiFi-Fans höher schlagen läßt. Veranstalter sind die Kölner Messe und das Deutsche High-Fidelity-Institut in Frankfurt. Das highfidele Epizentrum ist die 30 000 Quadratmeter große Halle 10. Hier werden sehr viele Audioprodukte und HiFi-Bausteine vom tragbaren Kleinstgerät bis zur exklusiven High-End-Anlage präsentiert – außerdem die verschiedenen Tonträger und Audiozubehör sowie Auto-HiFi und Antennenanlagen. In den Hallen 4, 9 und 11 findet man die sogenannten Vollsortimenter der Unterhaltungselektronik, die neben HiFi auch Video- und Fernsehgeräte anbieten. Zu Publikumsmagneten dürften sich zwei Sonder-schauen der HiFi Cologne entwickeln. Im „High-End-Club“ präsentieren etwa 40 Hersteller ihre Edelprodukte in Akustikstudios, in denen gleiche Bedingungen für eine optimale Vergleichbarkeit des Klangs sorgen.

HiFi Cologne 1990 auf einen Blick:

Dauer: Vom 3. bis 9. Oktober 1990.
Ort: Kölner Messegelände am Messeplatz, Halle 10.
Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 18 Uhr.
Eintritt: Tageskarte zu 15 Mark an den Tageskassen. Sie berechtigt zum Eintritt in Halle 10 (HiFi-Geräte) und zum kostenlosen Übergang in die Hallen 1 bis 9 und 11 (Photo, Film, Video/Audio).

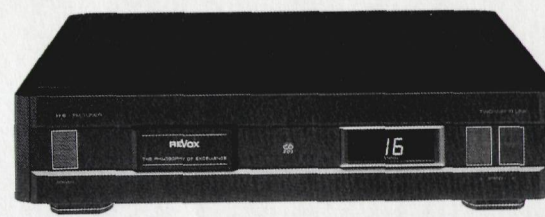
Die Standlautsprecherreihe von Quart wurde um die Modelle 1090 MCS und 390 MCS erweitert.



Mit dem Cassettendeck CT-905 ist die Grundig Fine-Arts-Serie komplett.

Neue Komponenten hat Revox mit der ergonomischen H-Serie auf den Markt gebracht.

Mit hochwertigen technischen Details ist das Sony-Deck TC-K 750 ausgestattet.



BUCHBESPRECHUNG

Bereits in der dritten Auflage erscheint dieses informative Paperback im Visaton-Selbstverlag. Damit Lautsprecher-Selbstbau auf dem Stand der Technik bleiben, wurden alle Kapitel neu überarbeitet und aktuelle Laborergebnisse aus dem Bereich der Gehäusekonstruktion berücksichtigt. Geschrieben hat das Buch einer, der es wissen muß: Autor Friedemann Hausdorf war sechs Jahre lang an der TU Hannover Entwicklungsingenieur in der Abteilung Elektroakustik und arbeitet seit 1984 als technischer Leiter der Firma Visaton in Haan.



Die Stärke des Bandes liegt in der allgemeinverständlichen Sprache, in der der Autor die komplexen Grundlagen der Lautsprechertechnik vermittelt. Das Schwergewicht legt Hausdorf dabei auf die Selbstbaupraxis – Theorie spielt nur insofern eine Rolle, als sie für das Verständnis der Vorgänge in einem Lautsprecher wichtig sind. Auch die angebotenen Berechnungsmethoden kommen ohne komplizierte mathematische Formeln aus. Schmankerl am Schluß des Buches: sechs neu entwickelte Bauvorschläge – von der kleinen Minibox bis zur großen Musiker-Allroundbox.

Friedemann Hausdorf:
„Handbuch der Lautsprechertechnik. Grundlagen und Know-How des Lautsprecherbaus.“
Erhältlich im HiFi-Fachhandel.
18 Mark.

Vielversprechendes Sony-Deck

■ Damit der Analogrecorder neben DAT bestehen kann, hat Sony beim neuen TC-K 750 ES ein hochinteressantes Paket geschnürt: Drei Köpfe für

Hinterbandkontrolle, Laufwerk mit drei Motoren und Doppel-Capstan-Direktantrieb, Einmeßmöglichkeit für Bias und Pegel mit interner Testschaltung – und das ganze für sage und schreibe 800 Mark. Auf das Testergebnis sind wir schon gespannt. Übrigens: Für die beiden Sony-Decks im Septemberheft haben wir etwas zu hohe Preise genannt. Das TC-K 520 kostet nur 450 Mark, das TC-K 620 lediglich 550 Mark.

Echt human

■ Äußerlich gleichen sie sich fast wie ein Ei dem anderen – die Komponenten der neuen „Human-Linie“ von Revox. Die Philosophie, die hinter der Offensive der Edelschmiede aus Löffingen steht: „Technik soll den Bedürfnissen der Menschen entgegenkommen und nicht umgekehrt.“ Deshalb hat jedes Gerät – der Verstärker H 5, der Tuner H 6 und der CD-Player H 2 – nur drei oder vier Tasten für die One-Touch-Bedienung. Damit der Mensch beim Musikgenuss nicht arbeitslos wird, bietet Revox drei verschiedene Fernbedienungen für die Regie über alle Komponenten an, die sich in der Zahl ihrer Überwachungs- und Kontrollfunktionen unterscheiden. Soviel Design, Technik und Komfort hat natürlich seinen Preis: der Verstärker kostet 2500, der Tuner 2000 und der CD-Player 1975 Mark.

Starthilfe

■ Besonders bei Endstufen hoher Leistung kann es schon mal passieren, daß man das Gerät anschaltet – und nichts passiert. Grund: Der Einschaltstrom in Transformatoren und Schaltmetzteilen ist so viel höher als der Nennstrom, daß er gelegentlich die Netzsicherung auslöst, und das Gerät nicht anlaufen kann. Starthilfe leistet der Einschaltstrombegrenzer AS 4 von Messner Emtronie. Für ein bis zwei Sekunden begrenzt er den Einschaltstrom auf ein erträgliches Maß, bevor der Verbraucher direkt ans Netz geschaltet wird. Preis: etwa 205 Mark.

FÜR DIE HÖHEN UND TIEFEN IM LEBEN. BOXEN VON I.Q.

I.Q. HIFI-TECHNIK
Siegfeldstr. 8, 4300 Essen 1
Wir schicken Ihnen gerne unsere Prospekte zu.